

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	28.04.2016

Erdkröten am Kalscheurer Weiher / Zollstocker Weg

Anfrage des SE Herr Schallehn aus der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün vom 21.04.2015:

SE Herr Schallehn bemerkt, dass am Zollstocker Weg sehr viele Erdkröten überfahren werden. Er selbst habe an einem Tag 100 überfahrene Kröten gezählt und Kontakt mit der Fachverwaltung aufgenommen, die das Problem ebenfalls erkannt und die Aufstellung von Pfählen vorbereitet habe. Allerdings seien bislang keine Pfähle aufgestellt worden, sodass in der gesamten Saison unzählige Kröten weiter überfahren worden seien.

Er fragt, weshalb das Projekt nicht zu Ende verfolgt worden sei und ob die Stadt Köln, ähnlich wie bei dem Caretta-Urteil¹, evtl. verklagt werden könne. Er regt an zu prüfen, ob für die Mitglieder des dortigen Kleingartenvereins eine Zuwegung über die Straße „Am Eifeltor“ hinter der Tankstelle eingerichtet werden könne.

Antwort der Verwaltung:

Die Zerschneidung von Lebensräumen ist ein wesentlicher Grund für den Rückgang vieler Tierarten. Da die Kölner Stadtverwaltung sich in besonderem Maß dem Erhalt der Biodiversität verpflichtet hat, ist sie bemüht, diesen Entwicklungen allgemein entgegenzusteuern. Als Beispiele seien die Grünbrücken über die A3 und die Rösrather Straße sowie die Kleintierquerung unter der Paffrather Straße genannt.

Besonders Amphibien erleiden während ihrer Laichwanderungen hohe Verluste. Maßnahmen dies zu verhindern bzw. zu minimieren sind z.B.:

- Das Aufstellen von Hinweisschildern „Krötenwanderung“ bzw. Geschwindigkeitsbeschränkungen.
- Temporäre oder dauerhafte Sperrung der Straße
- Mobile Amphibienzäune
- Permanente Amphibienquerungen.

Für den Zollstocker Weg hat sich die Suche nach einer zufriedenstellenden Lösung als besonders schwierig erwiesen. Die Durchführung der nächtlichen, temporären Sperrung ist leider am Widerstand der Betroffenen und der fehlenden Sicherheit bei der Durchführung der Absperrung durch ehrenamtlichen Amphibienschützer gescheitert. Aktuell hat sich der Verein „Unser Kalscheurer Weiher e.V.“ bereitgefunden, einen durch die Untere Landschaftsbehörde bereitgestellten mobilen Amphibienzaun aufzustellen und zu betreuen.

¹ Urteil s. Link

<http://curia.europa.eu/juris/showPdf.jsf?jsessionid=9ea7d0f130de93dff25b1844301a0ead4149eb496e9.e34KaxiLc3eQc40LaxqMbN4OaNqSe0?docid=46672&pageIndex=0&doclang=DE&dir=&occ=first&part=1&cid=683218>

Als dauerhafte Lösung wird jedoch nach einer intensiven Abwägung der Vor- und Nachteile der möglichen Maßnahmen seitens der Verwaltung eine dauerhafte Sperrung des Zollstocker Weges angestrebt. Dies scheint auch im Sinne aller Betroffenen zu sein, da insbesondere der bestehende, z.T. intensive Autoverkehr auch im Konflikt mit den vielen Naherholungssuchenden steht.

Bei einer permanenten Sperrung des Zollstocker Weges muss die Zufahrtsmöglichkeit für die Kleingärtner und die Gastronomiebetriebe sowie Rettungsfahrzeuge weiterhin gesichert sein. Für alternative Zufahrtsrouten stehen aktuell folgende Varianten zur Diskussion (Karte s. Anlage):

Variante 1: Zufahrt über „Am Eifeltor“

Variante 2: Zufahrt über Brühler Landstraße / Jägerstraße (parallel der A4)

Variante 3: Zufahrt über Efferenweg

Variante 4: Zufahrt über die eventuell dort verlaufende B 51 (geplante Ortsumgehung Meschenich)

Die Verwaltung wird erneut berichten, sobald eine abschließende Prüfung der Varianten vorgenommen worden ist. In die Prüfung werden alle beteiligten Parteien eingebunden.

Gez. Laugwitz-Aulbach